

Die Finnische Mezzosopranistin Tuija Knihtilä absolvierte ihre Studien bei der Sibelius- Akademie in Helsinki und danach an der Hochschule der Künste in Berlin sowie am internationalen Opernstudio in Zürich. Sie war Mitglied des Solistenensembles der Finnischen Nationaloper 2010 und arbeitet jetzt als Freelancerin.

In der Spielzeit 2009-10 gastierte Knihtilä an der Osloer Oper als Komponist in Ariadne auf Naxos und als Venus in Tannhäuser. In der Spielzeit 2010-11 war sie eine strahlende Amneris in Aida an der Finnischen Nationaloper und debütierte mit Erfolg am Deutschen Nationaltheater in Weimar als Brangäne in Tristan und Isolde. Diese Rolle sang sie auch in Oslo. 2011 war sie Jocaste in Oedipus Rex an der Oper in Bergen und sang Ortrud in Lohengrin bei den Opernfestspielen in Savonlinna.

In der Spielzeit 2011-12 sang Tuija Knihtilä am neuen Musikzentrum in Helsinki mit dem Philharmonischen Orchester von Helsinki unter der Leitung von Okko Kamu und wirkte bei der Weltpremiere von Kimmo Hakolas Oper La Fenice bei den Festspielen in Savonlinna mit. Weitere Rollen der letzten Spielzeiten sind Santuzza in Cavalleria rusticana in Oslo und in São Paulo, Brangäne am Teatro La Fenice in Venedig unter der Leitung von Myung Whun Chung, Amneris in São Paulo, Malmö und Bonn sowie Venus in Tannhäuser, und natürlich ihre umjubelte Ortrud in Lohengrin an der Königlichen Oper in Kopenhagen.

Im Herbst 2015 hatte Tuija Knihtilä ihr USA-Debüt als Amneris an der Austin Opera in Texas.

Sie war Laura Adorno in La Gioconda an der Malmö Oper, Mary in Der fliegende Holländer in Bergen, Kundry an der Finnischen Nationaloper unter der Leitung von Pinchas Steinberg und sang in der 8. Symphonie von Mahler bei den Helsinki Festspielen unter der Leitung von Hannu Lintu. Sie sang Kundry am Nationaltheater in Mannheim, Das Lied von der Erde in Malmö und debütierte als Herodias in Salome mit der Turku Philharmonie unter der Leitung von Leif Segerstam.

Tuija Knihtilä ist auch eine gefragte Konzertsängerin und sie tritt als Solistin mit führenden Dirigenten und Europäischen Orchestern auf.